



Landesinnungsmeister Gunther Schmidt (re.) mit den Linken Thomas Domres, Sebastian Walter, Thomas Falkner und Christian Görke (v. links). FOTO: BERND GESKE

Besuch in Rathenow: Linke auf der Suche nach dem Durchblick

Landtagsabgeordnete kamen zum Fraktionstag und waren beeindruckt vom Landesbildungszentrum der Augenoptikerinnung

Von Bernd Geske

Rathenow. Es hatte gerade sehr gut gepasst, dass sich die Landtagsmitglieder der Linken am Dienstag in Rathenow zum Fraktionstag trafen. Zu ihrem Besuchsprogramm vor der Fraktionssitzung am Nachmittag gehörte am Vormittag eine Visite im Bildungszentrum der Landesinnung der Augenoptiker und Optometristen im Gewerbegebiet Grünauer Fenn – da ist es aber sonst an normalen Tagen total voll.

Der Studiengang Augenoptik-Optische Gerätetechnik habe gerade Semesterferien, erklärte Innungsgeschäftsführerin Doreen Vogel. Der aktuelle Meisterkurs sei gerade zu Ende gegangen. Dadurch sei es überhaupt erst möglich geworden, im Bildungszentrum geeignete Räume für den Fraktionsbesuch frei zu haben.

Genau das ist aber auch der wichtigste Grund für die Linken gewesen, zur Augenoptikerinnung nach Rathenow zu kommen: Während so ziemlich alle Branchen über Nachwuchssorgen und Fachkräftemangel klagen, ist das Bildungszentrum der Augenoptiker so stark gefragt, dass es aus allen Nähten platzt.

Es sei „beispielgebend“, befand der Abgeordnete Sebastian Walter, wie sich hier die verschiedenen Akteure der Branche miteinander vernetzt haben. Er bat Justus Eichstädt, Optik-Professor an der Technischen Hochschule (TH) Brandenburg, um einen kurzen Rückblick darauf, wie es gelungen war, 2016 den Optik-Studiengang aufzulegen.

Im Netzwerk „Optic Alliance Brandenburg-Berlin“ (oabb) sammeln sich der ganze Standort, erklärte der. Das sei das Besondere an Rathenow: In dem Netzwerk würden sich alle Beteiligten treffen, um

sich darüber auszutauschen, wie der Standort weiter entwickelt werden kann. Vor Jahren seien es die Augenoptik-Innung und die örtliche Industrie gewesen, blickte Justus Eichstädt zurück, die gesagt hätten, dass sie das neue Bildungsangebot eines Optik-Studiums haben möchten.

So habe ein gemeinschaftlicher Entwicklungsprozess angefangen und förderlich sei gewesen, dass es an der TH Brandenburg bereits die Fachrichtung Optik gab. Beim Ministerium sei man auf Wohlwollen gestoßen und mit der Innung sei

dann koordiniert worden, dass der Augenoptikteil des Studiums im Rathenower Bildungszentrum gelehrt werden kann.

Es habe hier immer den Traum gegeben, ein solches Bildungsangebot zu haben, sagte der Abgeordnete Christian Görke, der ein Rathenower ist. Das Bildungszentrum der Innung sei auf modernste Weise ausgestattet, stellte er fest. Doch funktionieren könne alles nur im Zusammenwirken mit den Unternehmen. Sein Fraktionskollege Sebastian Walter sprach von steigenden Azubi-Zahlen in Rathenow und fragte nach, wie weit der geplante Erweiterungsbau ist.

„Wir haben die Baugenehmigung“, teilte Geschäftsführerin Doreen Vogel mit, „und wollen so bald wie möglich anfangen zu bauen.“ Was allein noch fehle, sei der Förderbescheid vom Bundesamt für Wirtschaft. Es sei gerade wieder eine Rückfrage des Amtes beantwortet worden, mit dem Bescheid werde jeden Tag gerechnet. Durch den Erweiterungsbau soll sich die Nutzfläche des Bildungszentrums von rund 1000 auf 1600 Quadratmeter vergrößern. Der derzeitige Platzmangel soll damit ein Ende nehmen.

Die Landesinnung der Augenoptiker in Rathenow

Die Landesinnung der Augenoptiker und Optometristen hat ihr Bildungszentrum und ihre Geschäftsstelle in Rathenow.

Im Jahr 1998 ist das damals neu errichtete Gebäude im Gewerbegebiet Grünauer Fenn bezogen worden.

Der Erweiterungsbau, der dieses Jahr geplant ist, soll die Nutzfläche des Bildungszentrums von 1000 auf 1600 Quadratmeter vergrößern. Er entsteht hinter dem Bestandsbau.

Die Kostenschätzung für die Investition liegt bei 1,45 Millionen Euro.

Im letzten Jahr hat die Innung 1,1 Millionen Euro investiert, um neue Geräte für das Bildungszentrum zu kaufen.

Es gibt Fachleute, die sagen, in Rathenow werde es künftig das modernste Bildungszentrum der Branche in Deutschland geben.